

Dienste unter einem Dach vereint

Einweihung | Malteser feiern ihr neues Gebäude in Freudenstadt / Wertvolle Angebote für Stadt und Kreis

Mit einem Festakt wurde das neue Malteser-Zentrum in der Robert-Bosch-Straße in Freudenstadt eingeweiht. In Anwesenheit von Vertretern aus Kommunal-, Landes- und Bundespolitik wurde von den Architekten der Schlüssel für den gelungenen Neubau übergeben.

■ Von Sabine Stadler

Freudenstadt. Das Rote Kreuz und der Lions Club überreichten Spendenschecks zur Unterstützung der Arbeit des Malteser-Hilfsdienstes in Freudenstadt. Die Kreisbeauftragte der Malteser, Isolde Eppler, betonte zum Neubau: »Hier kann der Malteser-Geist leben.«

Landrat lobt die Rettungshundestaffel

Seit Jahren werden die Malteser auch vom Landratsamt unterstützt. Landrat Klaus Michael Rückert hob in diesem Zusammenhang die Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit der Kreisbeauftragten Isolde Eppler hervor, die mit Charme und vor allem zielgerichtet die Rettungshundestaffel in Freudenstadt aufgebaut habe, die innerhalb des Landkreises nicht selten bei der Suche nach Vermissten zum Einsatz komme.

Der Rettungsdienst ist ebenfalls im neuen Gebäude unter-



Die Kreisbeauftragte der Malteser, Isolde Eppler (Fünfte von rechts) mit einer stattlichen Anzahl von Ehrengästen, darunter Landrat Klaus Michael Rückert (Dritter von links), Landtagsabgeordneter Timm Kern (Vierter von links) und Bundestagsabgeordneter Hans-Joachim Fuchtel (Vierter von rechts) bei der Einweihung des neuen Malteser-Zentrums. Fotos: Stadler

gebracht. Die Zahl der Notärzte wurde in den vergangenen acht Jahren von bisher zwei auf vier verdoppelt. Hinzu kommt das Adipositas-Mobil. Der Neubau vereint Hilfsdienste und mehr Nähe zu Notfallpatienten. Bundestagsabgeordneter und Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel (CDU) machte in seinen Grußworten darauf aufmerksam, dass durch den umfangreichen Service der Malteser ein weiteres Stück Infrastruktur hinzugekommen sei. Das Ehrenamt sei heute schwieriger auszuüben als noch vor 30 Jahren – deshalb appellierte Fuchtel für bürgerschaftliches Engagement.

Bürgermeisterin Stephanie Hentschel überbrachte die Grüße der Stadt Freudenstadt. Sie ging darauf ein, dass

die Malteser in den letzten zwölf Jahren zu einer tragenden Säule für eine große Bandbreite an Leistungen und Diensten geworden seien. Sie dankte seitens der Stadt für rund 2300 Einsätze pro Jahr und würdigte die wertvollen Angebote, auch durch den Einsatz der Hundestaffel. Auch der Kinder- und Jugendhospizdienst hat in dem neuen Gebäude ausreichend Platz und somit eine solide Basis für seine Arbeit gefunden.

Landtagsabgeordneter Timm Kern (FDP) verwies in seinem Grußwort auf den hohen Anteil der ehrenamtlich Engagierten. Fast jeder Zweite übe ein Ehrenamt aus und beeinflusse damit positiv das gesellschaftliche Klima. Die Malteser seien ein Glücksfall

für die rund 120000 Menschen im Landkreis, die nun hervorragende Räumlichkeiten bezogen hätten. Kurt Deckelnick, Präsident des DRK-Kreisverbands Freudenstadt, überreichte den Maltesern eine Spende in Höhe von 1000 Euro für den Kinder- und Jugendhospizdienst. Gleichzeitig konnte dessen Leiterin, Diana Schmidt, vom Lions Club eine Spende von 6000 Euro in Empfang nehmen. Benjamin König übergab den Spendenscheck. Von der Kostenträgerseite grüßte die stellvertretende Geschäftsführerin Evelyn Scheib. Sie sieht in dem Umzug der Malteser von der Lange Straße in das neue Zentrum eine Einsparzeitverkürzung und bessere Arbeitsbedingungen.

Christliche Nächstenliebe ist der Grundsatz der Malteser. »Der neue Standort ist sehr gut gewählt«, so Karl-Eugen Erbgraf zu Neipperg, Diözesanleiter des Malteser-

Hilfsdienstes. Sein Dank galt den Architekten, die gute Qualität abgeliefert hätten und dem Kostenträger AOK für die finanzielle Unterstützung.

Großer Schlüssel aus Hefeteig

Architekt Egon Bermayer, von ARP-Architekten Stuttgart, gab »sein Kind« ab und überreichte an Isolde Eppler einen aus Hefeteig gebackenen Schlüssel, womit symbolisch die Übergabe des neuen Domizils an die Malteser erfolgte. Bezogen wurde das Gebäude schon Anfang des Jahres. In der Zeit von Oktober 2016 bis Ende 2017 wurde es errichtet.

Bevor die Gäste gemeinsam feierten und Gelegenheiten zu einem Rundgang hatten, segnete Pfarrer Anton Romer das Gebäude, Mitarbeiter und Fahrzeuge.

■ Freudenstadt

Lesetipps beim dritten Bücherabend

Freudenstadt. Die Stadtbücherei lädt gemeinsam mit der Arkadenbuchhandlung und der Buchhandlung H. Dewitz zum dritten Freudenstädter Bücherabend im Stadthaus ein. Am Mittwoch, 27. Juni, werden ab 19.30 Uhr im Ludwig-Schweizer-Saal des Stadthaus zahlreiche Büchertipps zum Schmökern für die Ferien- und Urlaubszeit und zum Verschenken gegeben. Ob Romane, Krimis, Kinderbücher, Bilderbücher oder Sachbücher – aus den verschiedensten Kategorien wird über Aktuelles und Trends informiert.

Selbsthilfegruppe trifft sich wieder

Freudenstadt. Die Selbsthilfegruppe Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Freudenstadt trifft sich am Dienstag, 3. Juli, um 19 Uhr im Martin-Haug-Stift in Freudenstadt. Betroffene und deren Familienangehörigen sind willkommen. Der Besuch der Selbsthilfegruppe ist kostenlos und unverbindlich. Informationen gibt es unter Telefon 07246/305969 oder per E-Mail an m.zachmannschneider@gmx.de.

Gottesdienst, Musik und Gebetsstationen

Freudenstadt. In der Stadtkirche in Freudenstadt findet am Samstag, 7. Juli, eine außergewöhnliche Veranstaltung statt. Sie beginnt um 20 Uhr mit einem Gottesdienst, in dem es viel Musik und Gebetsstationen geben wird und sich jeder Gast das suchen kann, was ihn anspricht, so das evangelische Jugendwerk, das den Abend veranstaltet. Der Gottesdienst hat kein offizielles Ende, sondern geht in eine offene Phase über. Die Veranstaltung endet gegen 24 Uhr.

Von der Bankerin zur Gastgeberin

Freudenstadt. Das nächste Frauencafé des Frauennetzwerks Region Freudenstadt findet am Donnerstag, 28. Juni, ab 19 Uhr im Café Pause in Freudenstadt statt. Sarah Braun aus Igelsberg zeigt ihren Weg von Zürich in den Schwarzwald auf. Die junge Bankerin hängt ihren erfolgreichen Job an den Nagel und stieg vor über einem Jahr ins Beherbergungsgewerbe ein. Der Eintritt ist frei.



Spendenschecks übergaben Benjamin König vom Lions-Club (links) und Kurt Deckelnick vom DRK-Kreisverband (rechts) an die Verantwortlichen der Malteser.

■ Meinung der Leser

Gemeinsam an einem Strang ziehen

BETRIFFT: Leserbrief »Mit einem unglaublichen Enthusiasmus« vom 18. Juni

Ob Café-Betreiber oder Einzelhändler – es ist doch verwunderlich, mit welchem erstaunlichen Enthusiasmus alle über die Lage der Stadt jammern. Keine Kunden! Kein funktionierendes Marketing! Zu viele Baustellen! Schlecht ausgeschilderte Wege... Wo sind denn meine Kollegen bei gemeinsamen Aktionen, bei Arbeitskreisen? Warum ist es erlaubt zu jammern, für alle, die sich nur als Nutznießer gemeinsamer Marketingaktionen herauskristallisieren? Der erste Schritt ist doch Mitglied im HGV oder bei Freudenstadt-Marketing zu werden, da haben wir die Möglichkeit, an einem Strang zu ziehen. Ich betreibe seit Ende 2015 ein Einzelhandelsgeschäft in Freudenstadt am Marktplatz. Es gehört zu den besten 30 des Franchise-Systems und wurde 2016 als Newcomer des Jahres gekürt. Auch das ist in Freudenstadt möglich. Die Zeiten sind für alle Innen-

städte und vor allem den Einzelhandel schwierig. Mit Jammern in der Öffentlichkeit machen wir das aber sicher nicht besser. Denn der Tourismus in Freudenstadt boomt trotz Baustellen, das sollten wir nutzen. Da wäre es sicher schön, wir würden unsere Geschäfte mit gemeinsamen Aktionen und einheitlicheren Öffnungszeiten attraktiver machen und nicht einfach mal am Samstag um 13 Uhr die Stühle hochstellen. Freuen wir uns, dass die Stadt etwas bewegt, darauf haben wir alle gewartet! »Stillstand ist Rückschritt«, um Rudolf von Bennigsen-Foerder zu zitieren, einen deutschen Industriemanager. Das sollten wir Händler uns auch auf die Fahne schreiben. Ich würde mich über innovative Vorschläge und Aktionen der Nörgler freuen, denn so erleben wir gemeinsam den Wandel in eine rosige Zukunft! Ja, es gibt viele Baustellen. Nicht nur

die, die alle Touristen sehen, auch die, die nur die Einzelhändler wirklich zu spüren bekommen. Die Probleme im Einzelhandel sollten heute jedem bekannt sein. Viele Menschen kaufen nicht mehr im Einzelhandel ein, sondern nur online. Aber wie an jeder Baustelle kann man auch an dieser arbeiten.

Bianca Mei | Freudenstadt

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Martin-Luther-Straße 5
72250 Freudenstadt
E-Mail: redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender samt Telefonnummer.